

Evangelische Zeitung

FÜR DIE KIRCHEN IN NIEDERSACHSEN

THEMA DER WOCHE

AUS DEN REGIONEN

ÜBER UNS

ANZEIGEN

ABONNEMENT

Start > Aus den Regionen > Region Weser-Ems > Bischof kommt zur „Knastkirche“

Gute Nachrichten für den Norden

REGION WESER-EMS

Nachricht

Bad Bentheim, 29. August 2012

BISCHOF KOMMT ZUR „KNASTKIRCHE“

Landesbischof Ralf Meister zu Besuch im Kirchenkreis Emsland-Bentheim



Landesbischof Ralf Meister (re.) im Gespräch mit dem Bundesvorsitzenden der evangelischen Gefängnispastoren, JVA-Seelsorger Ulli Schönrock (Mitte) und dem JVA-Besuchsdienstleiter Herbert Kotte. Bild: Ulrich Hirndorf

Bei seinem Besuch des Kirchenkreises Emsland-Bentheim hat der hannoversche Landesbischof Ralf Meister die Michaeliskirche in Klausheide besucht. Er bezeichnete die Nutzung durch drei Konfessionen als „ökumenischen Großversuch im überschaubaren Rahmen.“ In der Justizvollzugsanstalt (JVA) Versen/Meppent stellte der Bundesvorsitzende der Gefängnispastoren, Ulli Schönrock, dem Bischof das kirchliche Projekt „Wartezeit“ vor. Der neuen Anstaltsleiter Meik Portmann betonte die Bedeutung der Seelsorge hinter Gittern. Ihm lägen auch die Beziehungen zu den Familien am Herzen. „Die Schnittstelle zu den Familien ist ein zentraler Bereich“, unterstrich auch Pastor Schönrock.

Das von Sprengel, Kirchenkreis, Landeskirche und Diakonie

geförderte Projekt soll die Anstalt familienfreundlicher machen. Dazu soll auch bald ein geplanter kirchlicher Begegnungsgarten beitragen. „Auch Sie sind Teil unserer Gesellschaft“, betonte Meister gegenüber den 16 Gefangenen. Zwischen dem geistlichen Oberhaupt von knapp drei Millionen lutherischen Christen in Niedersachsen und den Häftlingen kam es zu einem regen Austausch. Dem Wunsch, doch einmal in der „Knastkirche“ einen Gottesdienst zu feiern, begegnete der Landesbischof mit einer festen Zusage für das nächste Jahr.

Weitere Ziele des Bischofs war der Bibel- und Klostergarten neben der Nazarethkirche Twist. Hier informierte Öffentlichkeitspastor und Gartengründer Ulrich Hirndorf den Bischof bei einer kurzen Führung durch Kirche und Garten. Zu Erläuterungen diverser Pflanzen lieferte Hirndorf auch kleine Anekdoten.

Anschließend kam Meister mit den Kirchenvorständen aus Twist und Dalum zusammen, die seit Februar in einem verbundenen Pfarramt neuen Herausforderungen begegnen. „Die Ehrenamtlichen klagen zwar über die Herausforderungen, aber sie packen sie auch an,“ berichtete Meister später vor der Presse in der Pauluskirche Dalum, einer der fünf Bartning-Notkirchen im Kirchenkreis.

Pastor Thorsten Jacobs nutzte die Gelegenheit, noch einmal auf das Projekt der Bartningkirchen als UNESCO -Weltkulturerbe hinzuweisen. Er gewann Landesbischof Meister als Befürworter, der sofort die ausliegende Liste unterschrieb. „Allerdings sollte nicht nur die Architektur im Vordergrund stehen, sondern die wohl einmalige Leistung, den lutherischen Christen der damals etwa 14 Millionen Kriegsflüchtlinge und Vertriebenen nach 1945 wenigstens wieder eine neue geistliche Heimat zu schaffen“, betonte Meister.

Nach der Gestaltung der Abendandacht im europaweit einzigen von sechs Konfessionen getragenen Kloster Frenswegen stand Meister im dortigen Kaminzimmer den Leitenden des Kirchenkreises und der Landkreise Grafschaft Bentheim und Emsland Rede und Antwort.